

Zufahrt soll direkt an der Kreuzung entstehen

Bebauungsplan für das Seniorenzentrum an der „Blasse“ vorgestellt – Bürger befürchten Parkplatzmangel und Verkehrsaufkommen

Hettingen. (tra) Die erste Beteiligung der Öffentlichkeit zum geplanten Seniorenheim an der „Blasse“ stieß auf großes Interesse: Viele Bürger waren am Dienstagabend in den Lindensaal gekommen, um sich über den Bebauungsplan zu informieren und ihre Anmerkungen einfließen zu lassen.

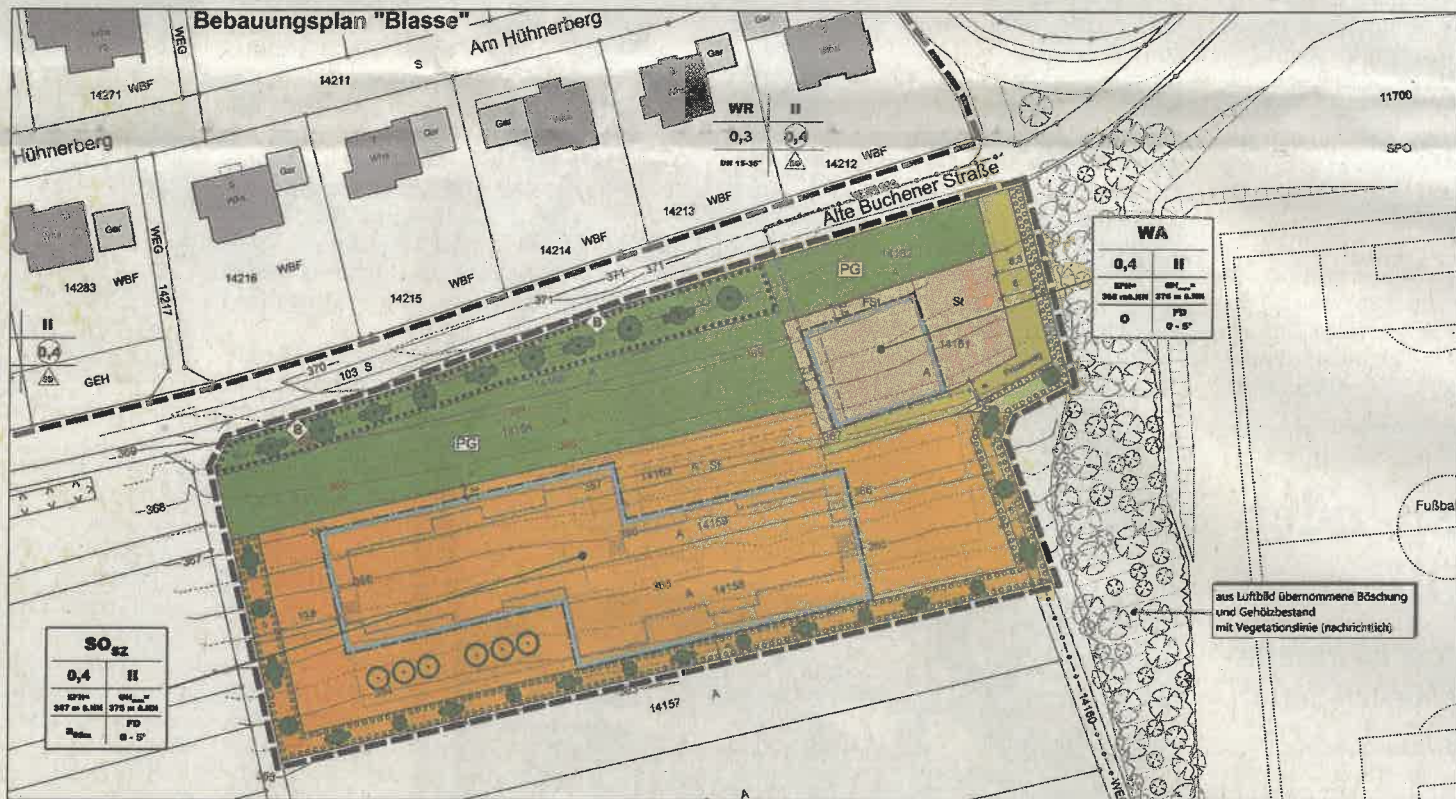
Fachbereichsleiter Günter Müller, der die Stadt Buchen vertrat, bezeichnete das Seniorenheim als „soziale Einrichtung mit großer Bedeutung für Hettingen“. Die Geras-Anlage soll rund 60 Pflegeplätze sowie acht Wohnungen für betreutes Wohnen haben. Es sollen etwa 50 bis 55 Mitarbeiter beschäftigt werden.

Diplom-Ingenieur Jürgen Glaser von IFK-Ingenieure Mosbach stellte die Bausteine des Konzepts vor: Das Seniorenzentrum ist im Bereich der Alten Buchener Straße und des Sportplatzes geplant. Das Heim für Pflegebedürftige soll an der Alten Buchener Straße parallel zum Hang gebaut werden, das betreute Wohnen soll in einem separaten Gebäude entstehen.

„Der Bau muss sich in die Landschaft einfügen“, unterstrich Jürgen Glaser. Die Gebäude sollen maximal sieben Meter hoch sein und über ein begrüntes Flachdach verfügen. Hinsichtlich der Fassadengestaltung dürften keine „grelle Elemente“ verwendet werden.

Das Grundstück sei zudem zu begrünen: „Es ist ein ‚grüner Saum‘ vorgesehen, der der Optik sehr zuträglich sein wird“, merkte Glaser an, als ein Bürger unterstrich, dass das Seniorenheim für Hettingen ortsbildprägend sein wird.

Auf Nachfrage eines Zuhörers wurde das Begrünungskonzept genauer vorgestellt: Das Grundstück soll mit heimischen Bäumen und Sträuchern bepflanzt werden. Die bestehenden Gehölze bzw. die Hecke an der Alten Buchener Straße solle, so Glaser, erhalten bleiben. Auf dem Grundstück selbst seien Laubbäume vorgesehen. Bauträger Udo Schwetlick (Offenburg) erläuterte, dass die Bäume auch als Schattenspendler für die Bewohner gedacht seien. Die Höhe der Begrünung sei so bemessen, dass die Aussicht der Bewohner und Café-Besucher frei bleibe.



Im großen Gebäude werden die Pflegebedürftigen untergebracht sein, im kleineren Gebäude rechts wird sich das betreute Wohnen befinden. Die Zufahrt (ganz rechts) kommt direkt an die Kreuzung Alte Buchener Straße/Am Blassenrain. Grafik: Stadt Buchen

Eine Bürgerin wollte wissen, wie die Parkplatzsituation aussehe. Am Pflegeheim seien, so Glaser, 16 Stellplätze vorgesehen, am Gebäude für das betreute Wohnen seien es acht. Mehrere Zuhörer kritisierten in diesem Zusammenhang, dass die Stellplätze aus ihrer Sicht nicht ausreichen würden und verwiesen auf die angespannte Parkplatzsituation am Galda-Haus sowie am „Sonnengarten“ in Buchen. Es wurde die Sorge geäußert, dass Besucher und Mitarbeiter auf anliegenden Straßen parken könnten.

Schwedlick unterstrich, dass die Zahl der geplanten Parkplätze der Anzahl der

Stellplätze an den bereits bestehenden Geras-Heimen im Landkreis entspreche. Dort würden die Stellplätze ausreichen. Ortsvorsteher Timo Steichler betonte, dass man die Parkplatzsituation nach der Realisierung des Seniorenheims im Blick behalten werde.

Ingenieur Jürgen Glaser informierte die Zuhörer auch hinsichtlich der Zufahrt: Die Zufahrt soll sich an der Alten Buchener Straße in der Nähe des Sportplatzgeländes befinden und wird direkt in die Kreuzung Alte Buchener Straße/Am Blassenrain münden. Ursprünglich war geplant, die Zufahrt etwa 30 Me-

ter weiter in der Alten Buchener Straße zu bauen. Dies sorgte bei der Ortschaftsratssitzung im März jedoch für Diskussionen, und Anwohner Elmar Kirchgessner schlug daraufhin vor, die Zufahrt direkt an die Kreuzung zu verlegen (die RNZ berichtete). Sein Vorschlag wurde daraufhin in die Planung aufgenommen.

Eine Zuhörerin merkte noch an, dass eine einzige Zufahrt für Mitarbeiter, Besucher, Logistik und Entsorgung möglicherweise nicht ausreichen würde.

Aus dem Thema „Zufahrt“ entstand eine rege Diskussion der Verkehrssituation an sich: Es wurde angeregt, die Zufahrt komplett zu verlegen, sodass sie von der Neuen Buchener Straße aus erfolge. Günter Müller sagte, dass dies nicht vorgesehen sei. Die Zufahrt an der Alten Buchener Straße würde zudem für den zu erwartenden Verkehr ausreichen.

Des Weiteren wurde in der Diskussion die aus Sicht mancher Bürger unübersichtliche Verkehrssituation an der Kreuzung an der Alten Buchener Straße/Am Blassenrain bemängelt. Es kam der Wunsch nach einem Kreislauf, außerdem wurde vorgeschlagen, die Alte Buchener Straße, die zur „Rennstrecke“ geworden sei, komplett zu sperren. Auch der Wunsch nach einer Änderung der Vorfahrtsregelung kam auf. „Wir werden die Verkehrssituation von einem Sachverständigen verkehrstechnisch überprüfen lassen“, sagte Günter Müller. Ein Kreislauf, eine Sperrung der Alten Buchener Straße und eine Änderung der Vorfahrtsregelung seien jedoch keine Optionen.

„Der Verkehr wird sich im Bereich der Zufahrt gut bewegen können“, meinte Müller. „Wir müssen beobachten, was die Zukunft bringt und wie die Verkehrssituation sich entwickelt“, sagte Ortsvorsteher Steichler gegen Ende der Diskussion. Ortschaftsrat Otto Kern betonte, dass die Entwicklung des Verkehrskonzepts nicht abgeschlossen sei. „Es bleibt abzuwarten, wie stark das Verkehrsaufkommen tatsächlich sein wird“, so Kern. Am Ende warb der Ortsvorsteher dafür, Vertrauen in das Projekt zu haben.



So könnte das Seniorenheim einmal aussehen.